

7950/AB
vom 18.04.2016 zu 8416/J (XXV.GP)REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Mag.^a JOHANNA MIKL-LEITNER
HERRENGASSE 7
1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0354-II/2/a/2016

Wien, am 14. April 2016

Der Abgeordnete zum Nationalrat Mölzer und weitere Abgeordnete haben am 26. Februar 2016 unter der Zahl 8416/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „die angedrohten Konsequenzen seitens der Bundesrepublik Deutschland“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Herbst 2015 wurde durch die Bundesrepublik Deutschland festgelegt, dass täglich maximal 6.000 Personen an der Grenze übernommen werden. An dieser Festlegung hat sich seither nichts geändert. In der Praxis kommen seit mehreren Wochen wesentlich weniger Migranten in Österreich an und werden, wie bisher, grundsätzlich von der deutschen Bundespolizei übernommen. Jene, die in Deutschland keinen Asylantrag stellen, werden von der deutschen Bundespolizei nach Österreich zurückgewiesen.

Von der Bundesrepublik Deutschland wurden im Zeitraum vom 24. Februar 2016 bis 22. März 2016 nachstehende Anzahl von Fremden übernommen:

Tag	Anzahl	Tag	Anzahl	Tag	Anzahl
24. Februar	0	05. März	16	15. März	0
25. Februar	0	06. März	285	16. März	0
26. Februar	428	07. März	355	17. März	0
27. Februar	751	08. März	2	18. März	0
28. Februar	435	09. März	24	19. März	0
29. Februar	345	10. März	6	20. März	0
01. März	341	11. März	10	21. März	0
02. März	19	12. März	7	22. März	0
03. März	358	13. März	0		
04. März	471	14. März	20		

Zu Frage 2:

Meinungen und Einschätzungen sind nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechtes.

Mag.^a Johanna Mikl-Leitner

